

PRESSEMITTEILUNG



SPD Stadtverband HANNOVER

Kurt-Schumacher-Haus
Odeonstraße 15/16
30159 Hannover

Telefon 0511.1674-250
Fax 0511.1674-266

Region.hannover@spd.de
www.spd-region-hannover.de

An die Vertreterinnen und Vertreter der Presse

Freitag, 17. April 2020

100-Tage-Bilanz der neuen Doppelspitze: Wir setzen Schwerpunkte und kümmern uns – Start einer Digitalinitiative steht bevor

Rund 100 Tage ist die neue Doppelspitze der SPD Hannover, Adis Ahmetovic und Ulrike Strauch, im Amt. Das Duo setzt auch in Zeiten der Corona-Krise auf Bürger*innennähe und einen Hannover-Plan, der gleichermaßen die Wirtschaft stärkt und den Menschen hilft. „Die Corona-Pandemie hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt und bestimmt derzeit das tägliche, politische Handeln. Als SPD Hannover arbeiten wir hierbei an konkreten sowie schnellen Lösungen – und vergessen darüber hinaus unsere Ziele nicht“, so die Vorsitzende Strauch. So hat der Stadtverband im vergangenen Monat ein mehrsprachiges Corona-Sorgentelefon eingerichtet, mit dem bis jetzt bereits über 150 Bürger*innen bei ihrem Anliegen geholfen werden konnte.

„Die SPD hat gerade in den vergangenen Wochen und Monaten gezeigt, dass sich die Menschen auf unsere Partei verlassen können“, ergänzt SPD-Chef Ahmetovic. So konnten auf Stadtebene in den vergangenen Wochen bedeutende Maßnahmen umgesetzt werden, um die Folgen der Corona-Krise für die Wirtschaft und die Familien abzumildern. So wurden u. a. die **Vorauszahlungen für die Gewerbesteuer** ausgesetzt. Für Betriebe und Unternehmen sei dies ein bedeutender Schritt in Zeiten der Corona-Krise. Dazu werden auch Familien, die von der Pandemie meist mehrfach betroffen sind, entlastet, indem die SPD die **Krippenbeiträge ausgesetzt** hat. Für Unternehmen, (Solo-)Selbstständige und Freiberufler*innen wurde ein **Soforthilfefonds in Höhe von 10 Millionen Euro** eingerichtet, um wichtige Handelszweige und persönliche Existenzen zu unterstützen.

Darüber hinaus setzt sich die SPD Hannover weiter mit Nachdruck gemeinsam mit den Gewerkschaften für die **Einrichtung eines Härtefallfonds** in Höhe von drei Millionen Euro für Kurzarbeiter*innen, Studierende und Rentner*innen ein. Ebenso bedeutend ist die finanzielle Unterstützung für die Bereiche Katastrophenschutz und Sportvereine. Hier fordert die hannoversche SPD 300.000 Euro zur Unterstützung der hannoverschen **Sportvereine** und weitere 750.000 Euro an Investitionen in den **Katastrophenschutz**. „Bei einer geplanten

Ausweitung des städtischen Kreditrahmens auf 800 Millionen Euro sind die Mittel durchaus sinnvoll eingesetzt“, so Strauch.

Zukunftsaufgaben im Blick

Als SPD Hannover haben wir neben den Herausforderungen, vor die uns die Corona-Pandemie stellt, weiter die Zukunftsaufgaben fest im Blick. So wird der **Hannover-Plan ausgeweitet und ergänzt**, um Hannover stark für die Zukunft zu machen. Erste Maßnahmen hin zu einer modernen Stadtentwicklung und zu einer effizienteren und umweltfreundlicheren Verkehrsführung sind bereits erfolgt. Auch das Thema Erneuerbare Energien bestimmt unsere Zukunftsfähigkeit: Hier laufen bereits die ersten Anhörungen, um **Wasserstoff, Solarenergie und Solarwärme** „salonfähig“ und bezahlbar zu machen.

Dazu startet die SPD Hannover in Kürze eine **Digitalinitiative**. „Die Corona-Krise hat uns gezeigt, dass das digitale Leben immer wichtiger wird. Sie stellt uns gleichzeitig aber vor große Herausforderungen. Unser städtisches System ist derzeit nicht in der Lage, der Wirtschaft aber auch den Bewohner*innen das bestmögliche Internet zu bieten“, so Ahmetovic. Daher beinhaltet die Digitalinitiative den **zügigen Ausbau des Glasfasernetzes**. „Neben dem bereits gestarteten Wohnungsbau-Programm und dem Ausbau an erneuerbaren Energien in der Stadt ist die Digitalisierungs-Offensive ein weiterer Baustein zur Stärkung der lokalen Ökonomie sowie der Daseinsvorsorge für die Einwohner*innen“, fügt Ahmetovic hinzu.

„Ein weiterer wichtiger Punkt unserer Arbeit ist der **Dialog vor Ort**“, sagt Strauch. Dieser habe sich aufgrund der Corona-Pandemie deutlich verändert. Gerade jetzt sei der Dialog und persönliche Austausch aber besonders wichtig. „Sobald es die Corona-Krise zulässt, werden daher die Stadtteilgespräche wieder aufgenommen, intensiviert und voraussichtlich auch die geplanten Stadtbezirkskonferenzen – gegebenenfalls auch in anderer Form – abgehalten“, so Strauch abschließend.